

3. Sonntag der Osterzeit - Lesejahr C - Evangelium Joh 21,1-14

Berufung des Simon Petrus



vom Fischer
zum Menschenfischer
zum Hirt

„Simon, Sohn des Johannes,
liebst du mich?
Er antwortete ihm:
Ja, Herr, du weißt,
dass ich dich liebe.
Weide meine Schafe!“



Liabe Woia und alle, die diese Zeilen lesen,

den Beginn des heutigen Evangeliums kennen viele von uns: Fischer haben die ganze Nacht vergeblich versucht, einen Fang zu machen. Leer kommen sie nach Hause. Erst auf den Zuspruch Jesu, an der *rechten Seite* die Netze auszuwerfen, gelingt ein reicher Fischfang. Sie erkennen ihn, ohne dass er sich extra vorstellt. Sie vertrauen auf IHN und werden reich belohnt. Dieses Vertrauen stellt Jesus bei Simon dann explizit „auf die Probe“ mit der persönlichen Frage: „*Liebst Du mich?*“ – dreimal sogar! Auf das JA des Simon folgt der Auftrag: „*Weide meine Schafe!*“

Meine Bilder zeigen heute den Eingang zum Stift Göttweig auf der Seite des Exerzitienhauses. Hier verinnerlichte ich anhand der Regel des Hl. Benedikt was „*Führen und Leiten*“ und aus der Sicht des heutigen Evangeliums „*Weide meine Schafe*“ bedeuten kann. **In zweierlei Hinsicht**: sowohl für den „Hirt“ als auch für die „Schafe“ um bei diesem Bild zu bleiben. Jeder Mensch ist mal „Hirte“ und mal „Schaf“. Für andere sorgen ist nicht nur Aufgabe von uns Seelsorgern, denn: Als Mama oder Papa, große Schwester oder Bruder (die Liste kannst du gerne erweitern), hast auch DU die Aufgabe, zu führen und zu leiten....

Und manchmal ist es gut, wenn die Führung ein anderer übernimmt und die Verantwortung abgegeben werden kann.

Welche Seite erkennst Du an Dir? Leiten, begleitet werden oder doch beides?

GOTTES reicher SEGEN begleite Dich und Deine Gedanken

Deine Barbara Kainz



Sonntagsimpuls im geschwisterlichen DU von Barbara Kainz, Geistl. Begl.
Seels. Ansprechpartnerin in Wall 08024/995715 Mail: BKainz@ebmuc.de
Bilder Stift Göttweig © Barbara Kainz